

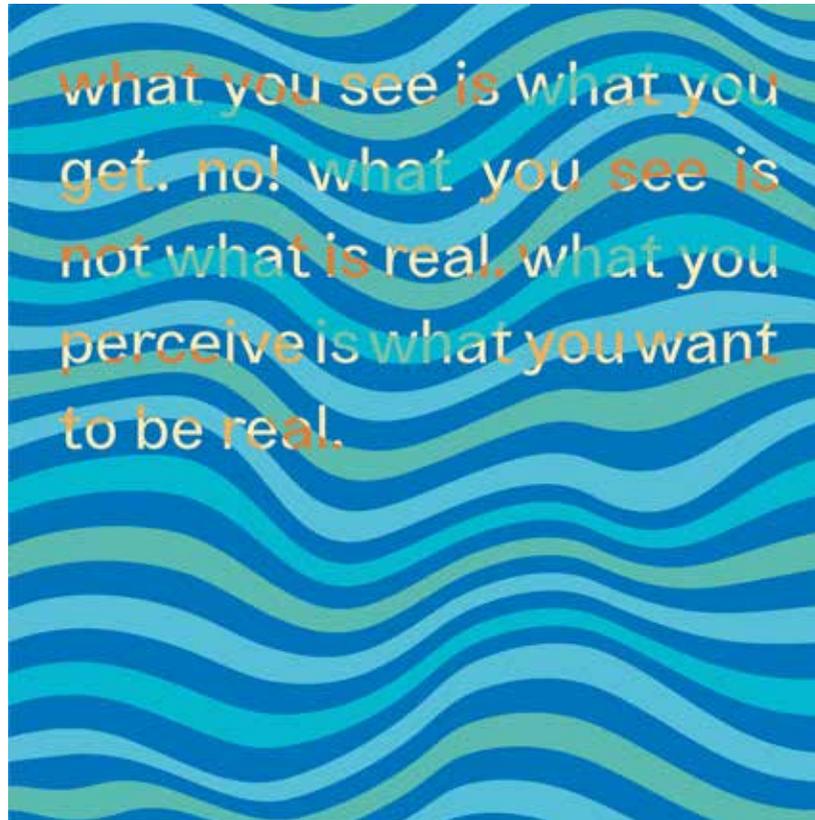
100 let koroškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor



100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven
www.carinthija2020.at

horizontal₂₀ festival für neue perspektiven

ein festival für neue perspektiven



Die Auseinandersetzung mit der Identität Kärntens, der Vergangenheit, aber vor allem auch der Zukunft des Landes steht im Mittelpunkt von Carinthia 2020. Hoch partizipativ, mit Beteiligung zahlreicher Einrichtungen und Vereine aus den Bereichen Kultur, Bildung und Wissenschaft, wird dabei über Zukunftsmodelle des Landes nachgedacht. Ein Ausstellungskonzept, das ein Symbol potentieller zukünftiger Entwicklungen Kärntens darstellt.

Der Verein »Schule der Wahrnehmung« hat für die kommende Landesausstellung das Festival »horizontal₂₀« ins Leben gerufen. Von Juli bis November werden entlang einer horizontalen Achse mittels zeitgenössischer Kunst unterschiedliche Aspekte der Region thematisiert. Dabei werden Besucherinnen und Besucher aufgefordert, gewohnte Perspektiven zu durchbrechen und mittels des Dargebotenen bespielte Orte und Räume neu zu erleben. Das Durchbrechen gewohnter Wahrnehmungsmuster ermöglicht, den Zusammenhang aus Vergangenheit und Gegenwart zu reflektieren, was wiederum für Zukunftsperspektiven genutzt werden kann.

Der Horizont selbst ist ein Ordnungsprinzip, das je nach Betrachtungsform verschiebbar ist. Die Wirklichkeit ist kein starres Konstrukt, sondern wird maßgeblich von Akteuren mitbestimmt und ist stets zu hinterfragen.

»Überliefert das Rauschen. Erzählt den Horizont, damit das Schöne nicht jedesmal wieder nichts war. Erzählt einander die Lebensbilder.« (Peter Handke)

unterstützer und sponsoren von »horizontal₂₀«



sieben orte auf einer horizontalen

- St. Jakob
- Unterkrajach
- Suetschach
- Ferlach
- Kreuth
- Rückersdorf
- Bleiburg

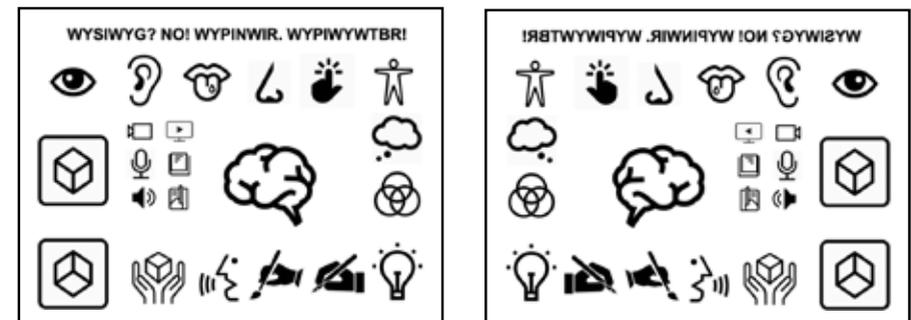
und Klagenfurt sind die Schauplätze von »horizontal₂₀«. Die ausgewählten Orte liegen auf einer Horizontalen im Kerngebiet der Landesausstellung. Das Festival vernetzt diese Orte miteinander durch Wort, Bild, Klang und räumliche Installationen.

mitwirkende und autoren

maximilian achatz	reinhard hohenwarter
karen asatrian	rudolf kaimbacher
karl brandstätter	carmen kassekert
melissa coleman	günter lenart
hans eckel	joanna lewis
bernhard erler	gerhard lippauer
julian feritsch	johann köllich
lena fankhauser	magda kropiunig
rosa gasteiger	emanuel lipuš
armin guerino	gabriel lipuš
fabjan hafner	jani oswald
ferdinand hafner	matthias peyker
zdenka hafner-čelan	wolfgang puschnig
anna hakobyan	jan puinbroek
anne harvey-nagl	gilbert sabitzer
julia hohenwarter	günter schmidauer
phillip hohenwarter	friedrich truppe

schule der wahrnehmung

Wir leben in einer Welt, in der durch Digitalisierung der Medien, durch Reiz- und Informationsüberflutung und durch die enorme Beschleunigung des Alltags der Verlust von Zeit- und Raumpfindung bedingt ist und unsere Wahrnehmungsfähigkeit äußerst gefordert bzw. neu definiert wird. Die Fremdbestimmung nimmt subtil in einer großteils nicht wahrgenommenen Weise zu, wir werden ungefragt immer stärker konditioniert und »gezähmt«. Wahrnehmung ist ein individuell kultureller Vorgang: Es sind die Erfahrungen jedes Einzelnen selbst, in denen uns die Dinge erscheinen. Die Wahrnehmung schafft den Bezug unseres Denkens zur »objektiven Realität«. Sie ist unser wesentlicher Zugang zur Wirklichkeit. Das heißt, es gibt eine Vielfalt der von uns wahrgenommenen oder generierten Realitäten.



Durch die Vielheit der Sinne, zu denen auch das Denken gehört, vernetzen wir die vielen Eindrücke und entdecken, wie sie wirklich zusammenhängen. Die »Schule der Wahrnehmung« stellt diese Vernetzung in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten als Verein mit dem Ziel, Wahrnehmungen zu erzeugen, bewusst zu machen und gemeinsam zu erleben, die möglichst breitgefächert unser kulturelles Umfeld, aber auch jenes des »normalen« Alltags zum Gegenstand und Inhalt haben, um die Auseinandersetzung damit zu fördern. Aufgaben, Werte und Ziele: Erkennen der Sinnlichkeit des Denkens, ethische und ästhetische Sensibilität als Zugang zur Wirklichkeit, Stärkung des Vertrauens auf unsere Sinneswahrnehmung und unser Denken (»was wirklich der Fall ist«), gemeinsame soziale und kulturelle Wahrnehmungsvorgänge fördern, mit neuen Erkenntnissen Grenzen aufbrechen, nicht zuletzt Selbsterkenntnis.

programm

17. juli 2020 19:00

Unterkrajach, Drauradweg
9181 Feistritz im Rosental

»20 spiegel«

armin guerino

05. sept. 2020 19:00

Buschenschenke Raunjak
9065 Ebenthal/Kreuth

»stirb und werde«

karl brandstätter
fritz truppe

02. aug. 2020 19:00

Suetschach 44
9181 Feistritz im Rosental

»hafner goes hafner«

zdenka hafner-čelan
ferdinand hafner
maximilian achatz
magda kropiunig
duo masis

20. sept. 2020 14:00

10.-Oktober-Platz
9150 Bleiburg

»(w)ortstaf(f)eln«

jani oswald
gabriel lipuš
carinthia saxophonquartett

08. aug. 2020 19:30

Kirche St. Gertrud zu Srajach
9184 St. Jakob im Rosental

»layer null«

matthias peyker
phillip hohenwarter

13. nov. 2020 19:00

Kolpinggasse 8
9020 Klagenfurt

»fragment
einer kommunikation«

rosa gasteiger
jan puinbroek

21. aug. 2020 19:00

Restaurant Mochoritsch
9123 Rückersdorf

»meine sprache /
moj jezik«

bernhard erler
hans eckel
günter schmidauer
carmen kassekert

over all

»neue büfets«

julian feritsch
julia hohenwarter

&

»into the concrete«

reinhard hohenwarter

28. aug. 2020 19:00

Babniakbach/Kleine Drau
9162 Ferlach, Kirschentheur

»phi lanthropie«

wolfgang puschnig
koehne quartett
johann köllich

Aufgrund der unsteten Entwicklungen in Bezug auf Covid-19 bzw. wetterbedingt können wir Verschiebungen nicht gänzlich ausschließen. Laufende Aktualisierungen und Infos zu Terminen und Veranstaltungen gibt es auf unserer Website horizontal20.at.

armin guerino

17. juli 2020 19:00

»20 spiegel«

Zehn Paneele mit zwanzig Spiegeln werden in verschiedenen Winkeln in einem Landschaftsabschnitt angeordnet. Sie fragmentieren den Ort und bringen die dem Blick verborgenen Ausschnitte in das Sichtfeld: Der Raum vor uns wird von jenem hinter uns durchbrochen. Der Norden wird zum Süden, der Westen zum Osten ... Aber es gibt auch seitlich gewinkelte Spiegelungen und Bildverdoppelungen. Die Grenzen zwischen Schein und Wirklichkeit beginnen zu verschwimmen. Es gibt keinen Blick nach vorne, der nicht auch ein Blick zurück und in sich selbst ist. Wendet man sich nach Süden, ist der Süden real, der Norden aber eine Spiegelung und umgekehrt. Der Standpunkt wird nicht durch seine geografische Lage, sondern durch seine Haltung und den erweiterten Horizont bestimmt.



veranstaltungsort

Unterkrajach, Drauradweg
9181 Feistritz im Rosental

fabjan hafner

02. august 2020 19:00

ferdinand hafner

zdenka hafner-čelan

maximilian achatz & magda kropiunig

duo masis

»hafner goes hafner«

Der leider viel zu früh verstorbene Kärntner Literat und Übersetzer Fabjan Hafner ließ in seinem Werk die beiden Landessprachen Slowenisch und Deutsch einander auf Augenhöhe begegnen. Und das in einem Land, in dem Sprache und Kultur über weite Strecken nicht verortet, sondern »verortstafelt« wurden – wie es in der Laudatio für Hafner anlässlich der Verleihung des Österreichischen Staatspreises für Literarische Übersetzung 2006 hieß. Fabjan Hafners Schaffen soll im Rahmen einer Lesung in seiner Heimatgemeinde Feistritz im Rosental unter dem Aspekt der »gleichen Augenhöhe« beider Landessprachen inszeniert werden.

Maximilian Achatz und Magda Kropiunig setzen Hafners eigene Texte sowie auch Werke von ihm übersetzter Literaten wie Gustav Januš oder Florjan Lipuš in Szene – musikalisch umrahmt vom DUO MASIS (Karen Asatrian und Anna Hakobyan).



veranstaltungsort

Suetschach 44
9181 Feistritz im Rosental

phillip hohenwarter
matthias peyker

08. august 2020 19:00

»layer null«

Die Wahrscheinlichkeit, dass wir in einer Simulation leben, liegt laut einer Hypothese des Philosophen Nick Bostrom bei 30 Prozent. Im Prinzip ließen sich Bewusstsein und Wirklichkeit auch mittels siliziumbasierter Prozessoren eines Computers simulieren. Die Umgebung der Kirche St. Gertraud zu Srajach wird zum zentralen Motiv einer Video- und Soundinstallation und steht im Mittelpunkt einer ästhetischen Untersuchung dieser Annahme.

Der Ausstellungsort wird als digitales Level nachgebaut und inszeniert. Als Teil einer nichtlinearen Erzählung treten fiktive Avatare in Dialog über ihre Zukunft, ihre Vergangenheit oder die Schwarzkehl-Nachtschwalbe, die gerade zwitschert. Das Analoge und das Digitale finden sich in einer Ästhetik des Nebeneinander. Die Unschärfe zwischen realem und hyperrealem Raum wird deutlich.



veranstaltungsort

Kirche St. Gertraud zu Srajach
9184 St. Jakob im Rosental

hans eckel
bernhard erler
carmen kassekert
günter schmidauer

21. august 2020 19:00

»meine sprache – moj jezik«

Zirka acht Poetry-Slammer/-innen treten in ausgeloster Reihenfolge auf und präsentieren ihre (teilweise zweisprachigen) Texte. Drei davon kommen ins Finale, letztlich gibt es eine/n Gewinner/-in. Die Jurierung erfolgt über das Publikum (Zufallsauswahl unter den Anwesenden). Der Eintritt ist frei.

Bernhard Erler fungiert als sogenanntes »Opferlamm«, er trägt einen eigenen Text als Intro des Slams – Startnummer 1 (außer Konkurrenz) – vor. Der Text wird vorab in »Slam-Form« gebracht.



veranstaltungsort

Restaurant Mochoritsch
9123 Rückersdorf

johann köllich
wolfgang puschnig
koehne quartett

28. august 2020 19:00

»phi lanthropie«

Die Perspektive ist eine geometrische Konstruktion, die in der Renaissance in die Bildgestaltung eingeflossen ist. Die Beschäftigung mit dem menschlichen Maß und den Fluchten unendlicher Reihen beschäftigte nicht nur Fibonacci, sondern auch Hans Köllich bei der Anlage seines »labyrinthischen« Gartens in Kirschentheur. Das Prinzip der Spirale ist das Fortschreiten. Jedes Ende einer Wanderung ist der Beginn einer neuen. Wolfgang Puschnig und das »Koehne Quartett« führen die Teilnehmer bei ihren Wanderungen durch sich ständig verändernde musikalische Räume. Die Musiker bewegen sich choreografisch zwischen speziell »starken«, konstruktiven Punkten außerhalb der Wegführungen und schaffen so ein einzigartiges dynamisches sinnliches Klangerlebnis.



veranstaltungsort

Babniakbach/Kleine Drau, Kirschentheur
9162 Ferlach

karl brandstätter 05. september 2020 19:00
friedrich truppe

»stirb und werde«

Zwanzig einen Meter große Figuren unterschiedlichen Aussehens werden aus Cortenstahl (ein wetterfester Baustahl mit rostiger Oberfläche) und Holz produziert und unterschiedlich platziert – auf Erde, auf Stroh, aufgestellt bzw. hingelegt. Im Rahmen der Performance werden die Figuren vergraben und verbrannt – ein Symbol für den Abschied, der hier als Chance für einen Neubeginn bzw. der Erneuerung des Lebens gedeutet werden kann. Begleitet wird die Aktion von einer Lesung zum Thema »Stirb und werde!«. Die »Eingrabung« steht damit als vorwärtsgewandte Antithese zur »Ausgrabung«, das Feuer als kulturstiftende Kraft für Entwicklung und Erneuerung.



veranstaltungsort

Buschenschenke Raunjak
9065 Ebenthal/Kreuth

gabriel lipuš
jani oswald

20. september 2020 14:00

»(w)ortstaf(f)eln«

Sehr nahe der Grenze gelegen, ist Bleiburg so etwas wie ein Grenzzort. Während auf slowenischer Seite neue Schnellstraßen die Landschaft prägen, liegt diese Region im Abseits, im Windschatten der politischen Entwicklung. Sozial-ökonomische Bruchstellen bestimmen die gegenwärtige Situation und somit die Entwicklungsmöglichkeiten des Ortes mit. Doch wie kommt man aus dem Windschatten dorthin, wo es einen Zug gibt? Eine Prozession wie zu Fronleichnam bildet den Rahmen dieser musikalisch-literarischen Wanderung durch Bleiburg, begleitet von kompositorischen Litaneien. Ausgangs- und Endpunkt der inszenierten Bewander- und Bewunderung des Ortskerns ist jeweils eine reale oder fiktive Ortstafel. An drei symbolhaften Plätzen wird für eine Performance gehalten. Im Anschluss an die Prozession findet ein Frühschoppen im Brauhaus Breznik statt.



veranstaltungsort

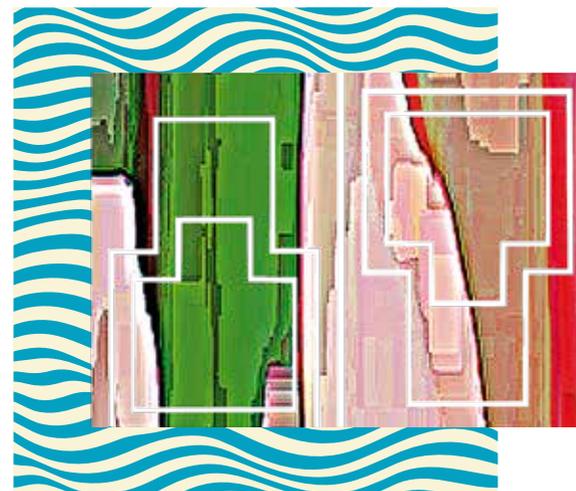
10.-Oktober-Platz
9150 Bleiburg

rosa gasteiger
jan puinbroek

13. november 2020 19:00

»fragment einer kommunikation«

Sieben Bilder aus bedrucktem Holz, die jeweils zu einem Klappstuhl geformt werden können, zeigen fragmentarisch die Themenfelder der bespielten Orte von »horizontal₂₀«. Dadurch werden Erinnerungen geschaffen, die durch die Betrachtung der Bilder oder am Klappstuhl sitzend jederzeit abgerufen werden können. Als Abschluss der Ausstellungsreihe wird ein Katalog entstehen. Präsentation im Frühjahr 2021.



veranstaltungsort

Kolpinggasse 8
9020 Klagenfurt

reinhard hohenwarter

over all

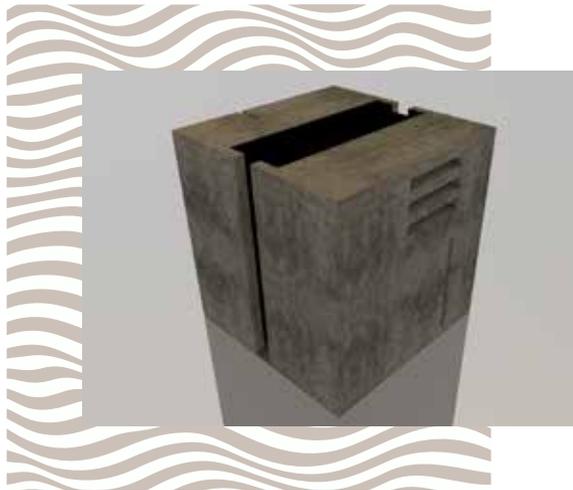
julian feritsch
julia hohenwarter

over all

»into the concrete«

Das Prozesshafte unserer Wahrnehmung bezogen auf den speziellen Ort, seine räumlichen Aspekte, seine gesellschaftlichen und historischen Besonderheiten sowie jeweils die Inhalte der sieben Positionen von »horizontal₂₀« liefern die Parameter für dieses Projekt.

Die Installation besteht aus sieben 20 Zentimeter großen Würfeln, die an jeweils einem am Festival beteiligten Ort verbleiben und aus Beton gegossen werden. Aufgebaut sind die Objekte aus 20 geschichteten Reliefs oder Frames, welche spezielle Aspekte und Inhalte der einzelnen Positionen der Projekte darstellen. Es entsteht somit ein Dichtemodell des speziellen Ortes.



im rahmen von

allen Veranstaltungen von »horizontal₂₀«

»neue büfetts«

Mit der Installation eines skulpturalen Büfetts, welches im Laufe der Veranstaltungsreihe mitwächst, sollen die kulturellen, industriellen, physiologischen und materialistischen Dimensionen des Geschmacks untersucht und konfuse, dadaistische Szenarien entwickelt werden, die das »Prinzip Catering« hinterfragen.

Die Grundlage bildet dabei das bildhauerische Interesse an konstruktiven Materialien, der Art und Weise, wie diese kommunizieren und die Gesellschaft beeinflussen, aus der sie hervorgehen. Die Wahrnehmung von Geschmack, das Verhältnis von Zutaten sowie dessen Metabolismus erweitern diesen »kulinarischen Materialismus« zum Experiment.

Das Büfett gibt in seiner ästhetischen Form die Geschmäcker, die es konstruiert, wieder – es ist solidarisch in Form und Geschmack.



im rahmen von

»20 spiegel«, »hafner goes hafner«, »layer null«, »phi lantropie«, »stirb und werde«